

Wort sich eingebürgert hat und dann einen ganz bestimmten Erkenntniszweig bezeichnet, ist nichts Neues. Das Schicksal des erlauchten Wortes „Metaphysik“ beweist es.

*

Wenn ich es auf den folgenden Blättern unternehme, ein wenig Ordnung in dieses Chaos, das die vorstehende Skizze aufgedeckt hat, zu bringen, so bediene ich mich dabei eines Verfahrens, von dem man sich nur wundern muß, daß es in unserer Wissenschaft nicht längst zur Anwendung gebracht worden ist. Ich versuche, die verschiedenen Auffassungen, die bisher in der Nationalökonomie zutage getreten sind, auf ihre letzten Erkenntnisgrundlagen zurückzuführen. Dadurch erfassen wir nicht nur ihre Wesenheit, aus der sich alle weiteren Einzelheiten der nationalökonomischen Lehren von selbst ergeben, sondern wir gewinnen auch die Möglichkeit, die vielen Meinungen und Ansichten gleichsam auf eine Ebene zu projizieren und sie dadurch miteinander vergleichbar zu machen. Grundeinstellungen zu unserem Gegenstande — der menschlichen Wirtschaft — gibt es aber, wie zu allen übrigen Bestandteilen der Kultur, drei und nur drei: die metaphysische, die naturwissenschaftliche und die geistwissenschaftliche, die zu drei verschiedenen Gestaltungen der Nationalökonomie geführt haben und immer wieder führen: der richtenden, der ordnenden und der verstehenden Nationalökonomie, wie ich sie nennen will. Wie der Leser aus dem Inhaltsverzeichnisse ersieht, versuche ich in dem folgenden zweiten (Haupt-)Teile des Buches, das Wesen dieser drei Richtungen nach sachlichen Gesichtspunkten und in ihren wichtigsten Vertretern zur Darstellung zu bringen. Dazu muß ich vorausschicken, daß sich die drei Gestalten des nationalökonomischen Denkens fast nie rein in den einzelnen Systemen ausgeprägt finden. Reine Systeme, das heißt also solche, die nur der richtenden oder der ordnenden oder der verstehenden Nationalökonomie angehören, zählen zu den Ausnahmen. Ein reines System der richtenden Nationalökonomie, deren es verhältnismäßig am meisten gibt, ist etwa das des H. Thomas, der ordnenden Nationalökonomie das Paretos, der verstehenden das meinige. Die Regel hingegen ist eine Mischung verschiedener Grundhaltungen: der richtenden und ordnenden Na-